

Gesta *heini K.G.*  
*Stammk. 91*

*Krupke,*

*Helmut*

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: *1768*

*1 AR (RSHA) 249/64*



Günther Nickel  
Berlin SO 36

*PK 191*

*1/90*

Beachten  
2580  
Senf. Inn.

} gett. gem.  $\frac{1}{19}$  v. 26.11.64



Personalien:

Name: . . Helmut. K r u p k e . . . . .  
geb. am . 15. 5..01 . . . in . . . Berlin . . . . .  
wohnhaft in Berlin.41 (Friedenau). . . . .  
Südwestkorso.5.a. . . . .  
Jetziger Beruf: Pensionär . . . . .  
Letzter Dienstgrad: KOS . . . . .

Beförderungen:

am 5..1; 37. . . . . zum KASs. a.Pr. . . . .  
am 5..10..37 . . . . . zum Kass. . . . .  
am 1..10..41 . . . . . zum KS. . . . .  
am 1..7; 42. . . . . zum SS-Sturmmann. . . . .  
am 1..7; 42. . . . . zum SS-Stuscharf. . . . .  
am 20; 4..44 . . . . . zum SS-U!Stuf . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von .1907 . . . . . bis .1915 Volksschule . . . . .  
von .1915 . . . . . bis .1918 Lehre als Innenarchitekt. . . . .  
von .1919 . . . . . bis .1920 Freikorps . . . . .  
von .23. 5. 21 . . . . . bis .28.12..37 Schutzpolizei Berlin. . . . .  
von .5. 1. 37 . . . . . bis .8. 5. 45 Kripa Berlin.- Amt V.- . . . .  
von . . . . . bis . . . . .  
von . . . . . bis . . . . .  
von . . . . . bis . . . . .

Spruchkammerverfahren:

Ja/~~nein~~

Akt.Z.: . 7580 SenfInn . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
--	------	--------------	------------

- |     |           |           |           |
|-----|-----------|-----------|-----------|
| 1)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 2)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 3)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 4)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 5)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 6)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 7)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 8)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 9)  | . . . . . | . . . . . | . . . . . |
| 10) | . . . . . | . . . . . | . . . . . |

K r u p k e  
(Name)

Helmut  
(Vorname)

15.5.01 Berlin  
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

2. Nachtrag

Enthalten in Liste ...J-M..... unter Ziffer .....35.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt .....1943..... in  
(Jahr)

Berlin NO 55, Jablonskystr. 37

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am:                      an:                      Antwort eingegangen:

b) am:                      an:                      Antwort eingegangen:

c) am:                      an:                      Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis EMA Berlin  
vom ..12.5.64..... in ....., Berlin-Friedenau, (31)

..... Südwestkorso 5u  
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....

vom ..... verstorben am: .....

in .....

Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

4

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 27. 2. 64

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Helmut Krupke  
Place of birth: Berlin  
Date of birth: 15. 5. 01 Berlin  
Occupation: SS-Ustuf. Amt V  
Present address:  
Other information:

1237692

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Unterlagen angew. - Fotokop. angef. -

2) Bef. Bf. SD 21/44, 24/43

V  
26/3.64

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' aml.	Dienststellung	von	bis	h' aml.
II' Stuf.	20.4.44	Reichssicherheitsamt	20.4.44						
O' Stuf.									
Hpt' Stuf.									
Stubaf.									
O' Stubaf.									
Staf.									
Oberf.									
Brif.									
Gruf.									
O' Gruf.									
<p>Eintritt in die <i>SS</i>: 25.11.30 <span style="float: right;">426 606</span>  Eintritt in die Partei: 1.2.35 <span style="float: right;">3 671 960</span></p> <p style="text-align: center; font-size: 1.5em;">Helmut Krupke <span style="float: right;">15.5.01</span></p> <p>Größe: 169 <span style="float: right;">Geburtsort: Berlin</span></p>									
<i>SS</i> -3. R. Winkelträger: SA-Sportabzeichen *br Olympia *in Kl.									
Coburger Abzeichen						Reitersportabzeichen Fahrabzeichen			
Blutorden Gold. <i>NSDAP</i> -Abzeichen						Reichsportabzeichen D. L. R. G.			
Gold. Parteiabzeichen Gauerehrenzeichen						<i>SS</i> -Leistungsabzeichen			
Totenkopfring						D. A. d. NSDAP.			
Ehrendegen									
Julleuchter									
Zivilstrafen:		Familienstand: Verh. Gesch. 6.5.33 13.9.35				Beruf: Innenarchitekt <span style="float: right;">Krim. de Kret</span> erlernt <span style="float: right;">jetzt</span>			
		Ehefrau: Mädchenname <span style="float: right;">Geburstag und -ort</span>				Arbeitgeber: R. J. H. A. Amt <i>IV</i> Berlin			
		Parteiangehörigkeit: Tätigkeit in Partei:				Volkshschule <i>IKI</i>		Höhere Schule	
		Religion: R. A.				Fach- od. Gew.-Schule		Technikum	
						Handelschule		Hochschule	
		Kinder: M. <span style="float: right;">W.</span>				Sprachen:			
		1. <span style="float: right;">4.</span>							
		2. <span style="float: right;">5.</span>				Führerschule:			
		3. <span style="float: right;">6.</span>							
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnennachweis: <span style="float: right;">Lebensborn:</span>			
						Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			

Freikorps: *Gen. Kav. Schütz* von *5.1.19* bis *30.9.20*  
*Div.*

Stahlhelm:  
Jungbo:  
HJ:  
SA:  
SA-Ref.  
NSFK:  
NSFK: *29.6.35 - heute*  
Ordensburgen:  
Arbeitsdienst:

Alte Armee:  
Front:  
Dienstgrad:  
Gefangenschaft:  
Orden und Ehrenzeichen:  
Derw.-Abzeichen:  
Kriegsbeschädigt %

Auslandstätigkeit:  
Deutsche Kolonien:  
Besond. sportl. Leistungen:

W-Schulen: von bis  
Tölz  
Braunschweig  
Berne  
Forst  
Bernau  
Dachau

Reichswehr:  
Polizei: *22.5.21 - 31.10.36*  
Dienstgrad: *Rev. O. Wachtmeister*  
Reichsheer:  
Dienstgrad

Aufmärsche:

Mitglieds Nr. 3671960 Vor- und Zuname Krüpke Gutwin 7

Geboren 15.5.11 Ort B.

Beruf Abschichten Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. 8. 35

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung B. N.O. 55 Jublonskistr. 5<sup>I</sup>

**Berlin**

Ortsgr. Berlin Gau

Braunes Haus 8. 43/46 (Z)

Wohnung Berlin No 55 Jablonskystr. 37

Ortsgr. Braunes Haus Gau N.O.

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

*Mitglied*

# N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

K r u p k e , Helmut

Dienstgrad: ..... H.-Nr. ....

Eip. Nr. ....

Name (lesterlich schreiben): K r u p k e , Helmut

in H seit ..... Dienstgrad: ..... H.-Einheit: .....

in SA von ...../..... bis ...../....., in HJ von ...../..... bis ...../.....

Mitglieds-Nummer in Partei: 3 671 960 in H: .....

geb. am 15. 5. 1901 zu Berlin Kreis: ..../.....

Land: D. R. jetzt Alter: 40 Glaubensbekenntnis: Gottgl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin NO 55 Wohnung: Jablonskistr. 37, I.

Beruf und Berufsstellung: Kriminal-Beamter, Kriminal-Oberassistent

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? Nein

Liegt Berufswechsel vor? Nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

SA-Sportabzeichen - Bronze -

Staatsangehörigkeit: D. R.

Ehrenamtliche Tätigkeit: Nein

Dienst im alten Heer: Truppe ..... von ...../..... bis ...../.....

Freikorps . . . Fernspr. Abt. 103 - von 5. 1. 1919 bis 30. 9. 1920  
Garde-Kav. Sch. Div.

Reichswehr . . . .. / .. von ..... bis .....

Schutzpolizei . . . Berlin von 23. 5. 1921 bis 31. 10. 1936

Neue Wehrmacht ..... / .. von ..... bis .....

Letzter Dienstgrad: Funker

Frontkämpfer: ...../..... bis ...../.....; verwundet: ...../.....

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Olympia-Med., Dienstausz. II. Stufe u. Ehrenurkunde f. Freikorpskämpfer.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): 1935

Welcher Konfession ist der Antragsteller? Gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? ...../.....  
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~XX~~ nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - ~~KH~~

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? evangelischer

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~XX~~ nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ...../.....

Wann wurde der Antrag gestellt? ...../.....

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein. ~~XX~~

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein. ..../.....

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ...../.....

# Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

9

Herr Hofrat Dr. Heinrich August Ludwig Kropke, bin ich geboren, am 15.5.1904 in Berlin geboren. Am  
 1.10.07 bis 30.9.15 besuchte ich die 253. Gaunerschule in Berlin und wurde während dieser Zeit für  
 gemeinsamen Besuch entlassen. Am 1.10.15 trat ich bei der F. & Fischer & Wolff, Berlin S., Spandauer-  
 Str. 11 als Buchbindungslehrling ein und arbeitete in einer dreijährigen Lehrgangzeit nach dem  
 Gebot der Gewerkschaften in Berlin. Mein Wunsch nach Abschluss der Lehrgangzeit  
 - 30.9.1918 - in der Kunst zu arbeiten, blieb bei der Firma des Herrn Kropke - Kropke - Kropke in  
 Berlin - Tempelhof, bei der ich nach Abschluss der Lehrgangzeit, auf Grund der nach dieser Zeit  
 zurück eingetragenen politischen Anschauungen nicht mehr arbeiten konnte. Am 5.1.1919 trat ich, nachdem  
 ich in der Zeitungszeitung bis 31.12.1918 nach dem Lehrgang als Buchbindungslehrling  
 gearbeitet war, beim Herrmann, bei der Straßburger - Abteilung 103, früher Herrmann - Kropke - Kropke, 3,  
 als Buchbindungslehrling ein. Am 30.9.1920 wurde ich wegen Beteiligung an der K. - K. von der  
 Gewerkschaft mit dem Kropke als Leiter entlassen. Vom 15.10.1920 bis 15.5.1921 war ich bei  
 Kropke - Kropke - Kropke i. d. S., Berlin - Schöneberg, als Buchbindungslehrling beschäftigt. Auf meine in der  
 Zeit vorgenommene Bewerbung zum Führer in die Kropke - Kropke wurde ich am 23.5.1921 von  
 dem Kommando der Kropke - Kropke in Berlin als stellvertretender Leiter ernannt. Die Kropke - Kropke  
 bis 31.10.1926 war und wurde im Verlauf der Kropke - Kropke zum stellvertretenden  
 Leiter, am 1.11.1926 wurde ich auf Antrag von der Kropke - Kropke als stellvertretender  
 Leiter ernannt, die Kropke - Kropke für die weiteren Kropke - Kropke. Auf  
 der Kropke - Kropke bei meiner Beförderung an der Kropke - Kropke in Kropke - Kropke / Kropke  
 Kropke - Kropke von Kropke - Kropke bin ich die Kropke - Kropke Kropke mit der Kropke - Kropke  
 Kropke - Kropke Kropke - Kropke Kropke. Auf dem Kropke - Kropke mit der Kropke - Kropke  
 bin ich als Kropke - Kropke - Kropke für den Kropke in der Kropke - Kropke und wurde  
 ernannt zum 5.1.1927 in Berlin zum stellvertretenden Leiter ernannt. In der Zeit der  
 Kropke - Kropke - Kropke bin ich von meiner Beförderung an der Kropke - Kropke der Kropke -  
 Kropke in Berlin - Charlottenburg Kropke - Kropke. Am 5.10.1927 wurde ich die Kropke - Kropke  
 als stellvertretender Leiter ernannt und wurde gleichzeitig als Leiter der Kropke - Kropke  
 ernannt. Seit dem 1.11.1927 wurde ich beim R. H. P. als Kropke - Kropke bei der Kropke - Kropke  
 Kropke. Die Kropke - Kropke bin ich am 6.5.1933 in Berlin mit Frau Weidner, 15.11.08 Berlin geboren, ge-  
 heiratet, welche am 24.2.1935 geboren. Mit Wirkung vom 16.4.1933 bin ich auf Antrag  
 ernannt und ernannt wurde für die Kropke - Kropke. Die Kropke - Kropke  
 bin ich für mich ernannt. Seit dem 1.8.1935 bin ich Mitglied der R. H. P. und wurde

Seite 1



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

M



Defranb

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Deftrand

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: *Krupke* Vorname: *Jürgen*  
 Beruf: *Raufmann* Jähiges Alter: *71* Sterbealter: *66 J.*  
 Todesursache: *Gallenkreislauferkrankung - natürlicher Tod.*  
 Ueberstandene Krankheiten: *—*

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: *Behrendt* Vorname: *Julia*  
 Jähiges Alter: *71* Sterbealter: *—*  
 Todesursache: *—*  
 Ueberstandene Krankheiten: *—*

Nr. 4 Großvater väterl. Name: *Krupke* Vorname: *Karl*  
 Beruf: *Raufmann* Jähiges Alter: *71* Sterbealter: *73 J.*  
 Todesursache: *Blutleiden - natürlicher Tod.*  
 Ueberstandene Krankheiten: *—*

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: *Heschel* Vorname: *Pauline*  
 Jähiges Alter: *—* Sterbealter: *82 J.*  
 Todesursache: *Blutleiden - natürlicher Tod.*  
 Ueberstandene Krankheiten: *—*

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: *Behrendt* Vorname: *Ludwig*  
 Beruf: *Büchsenmacher* Jähiges Alter: *—* Sterbealter: *etwa 57 J.*  
 Todesursache: *anfallsartig - ist unregelmäßig, tritt in den Winter Jahren ein, ist*  
*mit dem Alter zunehmen. Bei Anfallsbeginn haben sich die*  
*Ueberstandene Krankheiten: *mit Anfall in den Winter Jahren**

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: *Raschke* Vorname: *Josephine*  
 Jähiges Alter: *—* Sterbealter: *57 J.*  
 Todesursache: *Speicheldrüsenkrankheit - natürlicher Tod.*  
 Ueberstandene Krankheiten: *mit Anfall*

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin, den *25. August 1941.*

*Pauline Krupke*  
 Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Seite 13

Berlin, den 25. Januar 1944.

14

Lebenslauf.

Als Sohn des Kaufmanns Eugen Kumpke und seiner  
Ehefrau Julia, geborene Kehrckh, wurde ich am 15.  
Mai 1901 in Berlin geboren. In meiner Jugendzeit  
besuchte ich 8 Jahre die 253. Gesamtschule und er-  
reichte die Reife. Auf der Veranlassung meiner  
Eltern in meine weiterführende Lehrzeit bei einer Textil-  
firma in Berlin hat sich der Familienverpflichteter. Auf  
Antrag der Lehrzeit habe ich am 5. 1. 1919 beim Reich-  
Kriegs - Gesundheits - Ausschuss - Berlin - Gesund-  
heits - Abteilung 103 - als Freiwilliger im. Krieg  
einzutreten und wurde ich vom Kriegsdienst aus-  
genommen. Am 4. 1920 wurde ich als Leutnant  
auf eine in der Lehrzeit weiterführende Lehrzeit  
wurde ich am 23. 5. 1921 zum Leutnant der Polizei  
erhoben in Berlin als Polizei. Aufwachtmeister im.  
verfügt. der Polizeipolizei wurde ich am 31. 10. 1926  
am und wurde in den Lauf der Dienstzeit zum  
Polizeimeister - Leutnant und Premier - Aufwachtmeister  
befördert. Auf dem Rücktritt habe ich die Polizeipolizei  
verlassen

wurde ich am 5. 1. 1937 vom Polizei-Präsidenten in Berlin  
 als Aufseher der Anstalten in der Provinz  
 in der Provinzpolizei eingesetzt. Am 5. 10. 1937  
 wurde ich zur Beförderung als Provinzial-  
 mit Wirkung vom 1. 10. 1941 bis ich zum Provinzial-  
 Präsidenten ernannt wurde. Seit dem 1. 11. 1937 am-  
 te ich die Provinzial-Präsidenten - Amt V - als Auf-  
 seher meiner Anstalten.

Im Mai 1933 habe ich die Provinzial-Präsidenten  
 ernannt. Sie sind am 1. 1. 1935 ernannt.  
 Diese politischen Funktionen habe ich früher nicht ausgeübt.  
 Seit dem 1. 8. 1935 bin ich Mitglied der K. P. und  
 früher früher der K. P. und der K. P. als Mitglied

am. Mit Wirkung vom 16. 4. 1938 bin ich aus der Provinz  
 entlassen, worauf ich die Provinzial-Präsidenten  
 am.

Am 1. 1. 1938. Provinzial-Präsidenten unter der Leitung  
 der Provinzial-Präsidenten III. Die Provinzial-Präsidenten  
 sind die Provinzial-Präsidenten für die Provinzial-Präsidenten  
 der Provinzial-Präsidenten sind die Provinzial-Präsidenten in  
 Provinz.

Seit dem 1. 7. 1942 bin ich als Provinzial-Präsident  
 unter gleichzeitiger Aufsicht der Provinzial-Präsidenten.  
 Präsidenten in der Provinzial-Präsidenten der K. P. und  
 am.

Im April 1943 habe ich am 5. 44 = Beförderung  
 in der Provinzial-Präsidenten der Provinzial-Präsidenten und  
 mit

mit folgendem Inhalt.

16

Belmont Hauptk.

Durchschlag für  $\frac{7}{7}$ -Personalhauptamt

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den

I A 5 b An. 18 685

Bst. Hohenzollern

Referent:  $\frac{7}{7}$ -Sturmtruppführer Schminge

Hilfsreferent:  $\frac{7}{7}$ -Hauptsturmführer Janek

Betr.: Beförderung des Staffel-Sturmscharführers Helmut K r u p k e  
zum  $\frac{7}{7}$ -Untersturmführer.

I. Vermerk: Das Amt V/Reichssicherheitshauptamt bittet um Beförderung  
des Staffel-Sturmscharführers Helmut K r u p k e zum  
-Untersturmführer.

K. hat am 5.  $\frac{7}{7}$ -Führerlehrgang mit Erfolg teilgenommen.

Pr. seit: 1.8.1935

Mitgl.Nr.: 3.671.960

$\frac{7}{7}$  seit: 25.11.1938

$\frac{7}{7}$ -Nr.: 426.606

Alter: geb. 15.5.1901 (42) in Berlin - ggI. - verh. seit: 6.5.33

geschieden: 24.2.1935 (s. Anlage) - Kinder: keine

Sportabzeichen: SA

Lehrverhältnis: 5.1.1919 bis 30.9.1920 Punkter

Auszeichnungen: keine

Schulbildung: Volksschule

Erlerter Beruf: Handlungsgehilfe

Dienststellung: Krim.Sekr. beim Amt V/Reichssicherheitshaupt-  
amt

Letzte  $\frac{7}{7}$ -Beförderung: 1.7.1942.

K. trat am 23.5.1921 bei der Schutzpolizei ein und wurde am  
31.10.1936 als Versorgungsmüller entlassen. Am 5.1.1937  
wurde er bei der Kriminalpolizei eingestellt, am 5.10.1937  
zum Krim.Ob.Ass. und mit Wirkung vom 1.10.1941 zum Krim.Sekr.  
ernannt.

Nach vorliegender Beurteilung findet K. als Sachbearbeiter  
in der Reichszentrale zur Bekämpfung reisender und gewerbs-  
mäßiger Diebstahler Verwendung. Er wird mit der Bearbeitung  
von Sonderaufträgen betraut. K. ist geistig rege und verfügt  
über gutes Allgemein- und Fachwissen.

Am 24.4.1943 erhielt er eine schriftliche Anerkennung durch  
den Reichsführer- $\frac{7}{7}$ . Charakterlich und weltanschaulich ist er  
gefestigt.

Da K. als Krim.Sekr. in der Führerlaufbahn "mittlerer Dienst"  
steht und Hinderungsgründe der beantragten Beförderung nicht

b.w.

18

entgegenstehen, wird vorgeschlagen, K r u p k o. mit  
Urteil vom 20.4.1944 vom Staffel-Sturmchef Führer zum  
Untersturmführer zu befördern.

II. -Person Hauptamt mit der Bitte um Genehmigung und Erstellung  
der Beförderungsurkunde.

III. nach Genehmigung zurück an das Reichssicherheitshauptamt - I 5

IV. V. bei I 4 5 b .

In Vertretung:

gez. S c h u l z

I A 5

I A 5 b

MU./M.

Berlin, den 29. Januar 1944

An das

Referat I - A 5

Betreff:

in H o h e n s a l z a  
(Wartheau)**Beförderungsvorschlag**Adolf-Hitler-Str.41/43

- Anlagen: 1. Stammkarten-Abschrift  
 2. Personalbericht und Beurteilung  
 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf  
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptscharführer  
 5. Vorschlagsprotokoll  
 6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des ~~St.~~ St.-Sturmscharf.Krim.Sekr.Helmut K r u p k e

z. Zt. Reichssicherheitshauptamt - Amt V - zum

~~St.~~ Untersturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer	Geboren am:.....15.5.1901
	W-Nr.:.....426 606
Beauftragung mit der Führung	Partei-Nr.:.....3 671 960
	Konfession:.....gottgläubig
Beauftragung m. d. W. d. G.	Dienststellung:.....Kriminalsekretär
	Befördert zum:.....St.-St'Scharf.(1.7.42)
	Sportabzeichen:.....SA-Wehrabz., Bronze
Privatanschrift:	Wehrmachtsverhältnis:..UK-Stellung
	Geschieden seit:.....24.2.1935
	Kinder:...../.

W-Standartenführer

Berlin, den 29. Januar 1944

- Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.  
 2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.  
 3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.  
 4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benutzen.

10

Begründung:

Nach den Beförderungsrichtlinien für die Sicherheitspolizei (RdErl. des RFWuChdDtPol. v. 20.10.43 - S I A 1 Nr. 522/43 - Befehlsbl. Nr. 53 v. 13.11.43, S. 346) können u.a. Krim.Ob.Ass., die den W-Führerlehrgang bestanden haben, zu W-Untersturmführern und Krim.Sekr. befördert werden. Staf-fel-Sturmscharführer K r u p k e ist bereits seit 1.10.1941 Krim.Sekr. Er hat vom 30.3. bis 22.4.1943 an dem 5.W-Führerlehrgang in Prag mit Erfolg teilgenommen.

Beurteilung:

K r u p k e gehörte vom 23.5.1921 bis 31.10.1936 der Schutzpolizei Berlin an und erreichte den Dienstrang eines Revieroberwachtmeisters. Am 5.1.1937 erfolgte seine Einberufung zur Kriminalpolizei Berlin. Nach entsprechender Ausbildung und Ablegung der Prüfung erhielt er am 5.10.1937 die Bestal-lung als Krim.Ob.Ass.

Dem Reichskriminalpolizeiamt gehört K. seit 1.10.1937 an und findet als Sachbearbeiter Verwendung in der Reichszen-trale zur Bekämpfung reisender und gewerbsmäßiger Einbrecher. Ferner wird K. mit der Bearbeitung von Sonderaufträgen betraut. Die ihm übertragenen Arbeiten erledigt er gewissenhaft und mit viel Geschick. Krupke besitzt eine gewisse Selbständigkeit, ist geistig rege, verfügt über eine gute Allgemeinbildung und gutes Fachwissen. Sein Lemmund ist gut. Durch seine Hilfsbe-reitschaft ist er bei seinen Kameraden und Vorgesetzten gesch-tet. Sein dienstliches und außerdienstliches Auftreten ist ein-wandfrei.

K r u p k e war verheiratet; die Ehe wurde 1935 geschie-den. Nach der beigelegten Erklärung beabsichtigt K., sich in aller Kürze wieder zu verheiraten.

W-Standartenführer

1 AR (RSHA) 249/64

V.

1) Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen (Schr. v. 29.1.44) war Krupke ab 1.11.38 Angeh. des RKPA und in der Reichszentrale zur Bekämpfung reisender und gewerbsmäßiger Einbrecher tätig. Im Bef.Bl. 21/44 ist er als Angeh. des Amtes V im RSHA genannt, dessen Sachgebiet "Verbrechensbekämpfung (Kripo)" war.

Spruchkammerakten -EK Schöneberg -, Krupke betreffend, sind in Berlin vorhanden.

2) Spruchkammerakten - EK Schöneberg -, betreffend Helmut Krupke, geb. am 15.5.1901 in Berlin, bei der Senatverwaltung f. Inn. in Berlin erfordern.

3) 1. X. 1964

B., den 28. Aug. 1964

h

gg 28. AUG. 1964  
H 2 2) Sch + et

12

# Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 ( Krupke, Helmut)

Berlin, den 7. September 1964

Postanschrift:  
1 Berlin 31 - Wilmersdorf  
Fehrbelliner Platz 2

Dienstsitz:  
Berlin 31 - Wilmersdorf  
Bundesallee 199  
Fernruf: 87 04 86 App.10  
Innenbetrieb (95) 4265

An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

10. SEP. 1964  
*[Handwritten signature]*

1 Berlin 21  
Turmstraße 91

Vertraulich - Verschlossen!

Mit Empfangsbekanntnis!

Betr.: Helmut Krupke, geboren am 15. Mai 1901

Vorg.: Ihr Schreiben vom 28. August 1964 - 1 AR (RSHA) 249/64 -

Anlagen: 1 Akte(n) / ~~Auskunft des BDC / Fotokopie(n)~~

Auf Grund des § 17 ~~- § 13 Abs. 4~~ des Zweiten Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende(n) ich / ~~wir~~ Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) ~~die Auskunft des Berlin Document Center Nummer vom und Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte um Rückgabe der Akte(n) Fotokopie(n) bis zum nach Gebrauch.~~

~~In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die Obengenannte(n) ermittelt werden.~~

Das Berlin Document Center hat durch die beigefügte Auskunft Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten ("negativ").

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO. zulässig.

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*  
(Friedrich)

1 AR (RSHA) 249 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 10. SEP. 1964  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*Handwritten signature*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

**Abteilung I**  
I 1 - KJ 2  
21. SEP. 1964

Eingang: \_\_\_\_\_  
Tgb. Nr.: 3035/64 N  
Krim. Kom.: 3  
Sachbearb.: H. Bellet

Le

I 1 - KI 2

Berlin, den

29. 1.

1964

29

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des

Gerrit KRUPKE

Az.

7580

, wurden

2

Blatt fotokopiert.

Verbleib:

a)

1

Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt .

b)

2

Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

Gerrit Krupke, 1/1/64  
.....

Ay

Berlin, den 2. Maerz 1949

24a

Eidesstaetliche Erklaerung .

-----

In Kenntniss der Geltung einer eidesstaetlichen Erklaerung gebe ich, Hans Lobbes, geboren am 27. April 1896 in Belzig, wohnhaft Berlin-Tempelhof, Wulfila Ufer 50, zur Vorlage bei einer Entnazifizierungs-Kommission folgende Erklaerung ab:

1) Zur eignen Person:

Bis Juli 1944 bin ich als Gruppenleiter im Reichskriminalpolizeiamt taetig gewesen. Im Zusammenhang mit dem Attentat vom 20. Juli 1944 wurde ich von der GESTAPO wegen Verdacht des Hoch- und Landesverrats verhaftet und nach 9 Monaten Untersuchungshaft, vom Volksgerichtshof wegen Feindbeguenstigung angeklagt, zu 2 Jahren Gefaengnis verurteilt. Wegen meiner Zugehoerigkeit zur NSDAP bin ich von der zustaendigen Entnazifizierungs-Kommission entnazifiziert und von der US Militaer-Regierung rehabilitiert worden.

2) Zur Sache:

Der Appellant Helmut K r u p k e ist mir aus meiner Taetigkeit im Reichskriminalpolizeiamt, in dem er Sachbearbeiter fuer Geschaefte-einbrueche war, bekannt. Meiner Erinnerung nach ist er Ende 1937 von der Berliner Kriminalpolizei dem RKPA zur weiteren Dienstleistung uebergeben worden.

Waehrend des Krieges ist Krupke 1939 einer kriminal-polizeilichen Sonder-Kommission, die mit der Aufklaerung von Greuel-taten in Polen beauftragt war, zugeteilt gewesen. Befehlsgemaess wurden die in den besetzten Gebieten eingesetzten Kriminalbeamten uniformiert, sodass Herr Krupke, seinem Dienstrang entsprechend, die Uniform eines SS . Hauptscharfuhrers tragen musste. Im Jahre 1943 wurde Herr Krupke wiederum einer kriminal-polizeilichen Sonder-Kommission, die in Winiza (Ukraine) zur Identifizierung von Leichen in einem Massen-grabe eingesetzt worden war, zugeteilt. Auch bei diesem Einsatz hat Herr Krupke die feldgraue SS-Uniform tragen muessen und erhielt - wie in allen solchen Faellen - einen vorlaeufigen Ausweis, der seine Berechtigung zum Tragen der SS Uniform dokumentierte. Durch diese Uniformierung ist Herr Krupke - wie die meisten Kriminalbeamten - keineswegs Mitglied der allgemeinen SS oder eines anderen SS-Verbandes geworden, sondern - entsprechend seinem jeweiligen Dienstgrad - lediglich angleichungsmaessig Uniformtraeger gewesen.

Politisch ist meines Wissens Herr Krupke nicht in Erscheinung getreten und hat auch in seinem Arbeitsgebiet, das sich nur auf die Verfolgung krimineller Delikte erstreckte, hierzu keine Gelegenheit gehabt.

*Hans Lobbes*  
Hans Lobbes

Die eigenhaendige Unterschrift des der Person nach bekannten Herrn Hans Lobbes, Berlin Tempelhof, Wulfila Ufer 50 wohnhaft und polizeilich gemeldet, wird hierdurch bescheinigt.

Berlin-Tempelhof, den 3. März 1949.



Dienststellenleiter.

15

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

I 1 - KJ 2

Berlin, den 5. 10. 1964

V e r m e r k :

Herr K r u p k e wurde heute schriftlich für den 13. 10.  
1964, 08.00 Uhr, vorgeladen.

*ell*  
(Bellach), KM

Der Polizeipräsident in Berlin  
Abteilung I  
I 1 - KJ 2 - 3035/64N

1 Berlin, den 5. 10. 19 64

Tempelhofer Damm 1 - 7  
(Straße) (Nr.)  
66 00 17 App. 2566

(Dienststelle und Geschäftszeichen)

Fernsprecher / App.

An Herrn

Helmut Krupke

in 1000 Berlin 41

Südwestkorso 5a

Betrifft: Ihre zeugenschaftliche Vernehmung bezüglich

Bezug: Ihrer ehem. Zugehörigkeit zum RSHA -

Sehr geehrter Herr Krupke,

Sie werden gebeten, am Dienstag, d. 13. 10. 1964, in der Zeit

zwischen 08.00 und 08.15 Uhr in Berlin Tempelhof, Tempel-

hofer Damm 1 - 7 auf Zimmer 3471 Stockwerk II

unter Vorlage dieser Mitteilung vorzusprechen.

Ich bitte mitzubringen:

Ausweispapiere über Ihre Person

Eine Entschädigung für einen evtl. eintretenden Verdienstaussfall kann nur gewährt werden,  
wenn eine Bescheinigung des Arbeitgebers vorgelegt wird, die u. a. enthalten muß:

b. w.

Die Bestätigung, daß am Tage der Vernehmung tatsächlich ein Verdienstaufschlag entstehen werde,

die Angabe, wieviel Stunden (von ..... bis ..... Uhr) an diesem Tage zu arbeiten wären,

die Höhe des letzten regelmäßigen Brutto-Stundenlohnes.

Selbständige oder freiberuflich Tätige müssen entsprechende Unterlagen (Gewerbeschein, Handwerkskarte usw.) vorlegen.

Sofern Sie dieser Vorladung nicht Folge leisten können, bitte ich unter Angabe des Grundes um Benachrichtigung.

Sollten Sie Ihren Aufenthalt inzwischen verlegen, wird um Mitteilung Ihrer neuen Anschrift gebeten.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

*Kleber*  
(Bellach), KM

27

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Pensionär

Artur, August, Helmut K r u p k e ,  
15. Mai 1901 in Berlin geb.,  
Berlin-Friedenau, Südwestkorso 5a, wohnh.,

und erklärt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht, folgendes:

Am 23.5.1921 trat ich bei der Schutzpolizei Berlin, aus dem freien Beruf kommend, ein. Nachdem ich bis zum April 1921 die Polizeischule Brandenburg absolviert hatte, wurde ich wiederum beim Kommando der Schutzpolizei in Berlin zunächst als Unterwachtmeister im Bereitschafts-, Straßenaufsichts- und Revierverwaltungsdienst eingesetzt. Bis 1937 gehörte ich der Schutzpolizei Berlin an, und machte ausschließlich im Bezirk Friedrichshain Dienst. Am 5.1.37 erfolgte mein Übertritt als sogen. Versorgungsanwärter zur Berliner Kriminalpolizei. Nachdem ich bis zum Okt. 1937 verschiedene Dienststellen, zwecks Ausbildung, durchlaufen hatte, wurde ich zu diesem Zeitpunkt als Kriminalassistent bei der Reichszentrale zur Bekämpfung reisender, gewerbsmässiger und internationaler Einbrecher eingesetzt. Bei dieser Dienststelle, die später vom Amt V übernommen wurde, verblieb ich bis Kriegsende, eigentlich nur bis zum 28.2.45. Von diesem Zeitpunkt ab tat ich Dienst bei der Abt. K - K J E I.

Ich möchte erwähnen, daß ich während der Kriegszeit einige Male abgeordnet wurde. Es wurde soeben vom Vernehmenden das Wort "abgeordnet" verwendet und diktiert. Ich jedoch behauptete, daß ich niemals abgeordnet war, sondern im Falle des Besuches eines Lehrganges an der Führerschule der Sicherheitspolizei in Prag-April 1943 - nach meiner Ansicht um keine Abordnung, sondern um eine Beschulung handelte. Eine derartige Beschulung war seinerzeit durch die Laufbahnrichtlinien für die Inspektorenlaufbahn vorgeschrieben.

Frage: Herr Krupke, in der Vorbesprechung gaben Sie an, im Herbst 1939 einer Kommission angehört zu haben, die sich in Posen speziell mit der Ermittlung ermordeter Volksdeutscher betraut war.

Nach meiner Ansicht handelte es sich doch um eine Abordnung zu einer Sonderkommission?

Antwort:

Dieser Meinung kann ich nicht sein. Ich möchte zunächst auf die Zusammenstellung bzw. Tätigkeit dieser Kommission eingehen. Unserer Kommission gehörten insgesamt 1 Kriminalkommissar und 4 Sachbearbeiter an, die sich ausschließlich aus Beamten vom Berliner Reichskriminalamt zusammensetzten. M.W. nach waren noch zwei weitere Kommissionen gebildet worden, die sich mit der gleichen Aufgabe in Thorn und Bromberg befaßten. Unsere Ermittlungen wickelten sich wie folgt ab:

Die Gegend von Posen gehörte zum seinerzeitigen Wartheland, also zum ehem. Reichsgebiet. Dieser Bezirk war während der Besetzung durch die Polen ~~im~~, besser gesagt, dieser Bezirk war ja bis zum Einmarsch der deutschen Truppen im September 1939 legaler Bestandteil Polens. Er unterstand also als sogen. Wehrbezirk den Polen. Nachdem die ersten Kriegsgefangenenentlassungen ehem. polnischer Soldaten erfolgte, mußten sich diese Entlassenen bei ihren zuständigen von den Deutschen damals eingerichteten Gendarmeriestellen ihres Wohnsitzes melden. Die Gendarmeriestellen waren ihrerseits durch Rundschreiben darüber informiert worden, welche polnischen Einheiten sich an den Evakuierungs- und Erschießungsaktionen gegen die Volksdeutschen beteiligt hatten. Gehörte ein Entlassener ehemals einer dieser Einheiten an, so wurde er von seiten der Gendarmeriebeamten vernommen. Die Vernehmungen wurden uns letzten Endes zugesandt. Wir selbst haben ebenfalls Personen vernommen, die als Zeugen bzw. Täter ermittelt werden konnten.

Wie man mit den ermittelten Tätern weiter verfahren ist, kann ich nicht sagen. Ich kann mich zwar noch erinnern, daß ermittelte Täter den örtlichen Staatsanwaltschaften überstellt wurden. Ich selbst habe verschiedentlich Exekutionsstätten der Polen aufgesucht bzw. ermittelt. Nach meiner Schätzung sind im Rahmen der gesamten Aktion der 3 Kommissionen ca. 3000 Volksdeutsche erschossen worden.

Die materielle Abwicklung nach Abschluß der Ermittlungen der drei Sonderkommissionen fand in Berlin beim RKPA statt und wurde durch den damaligen KK Dr. Wehner, der heute Leiter K

in Düsseldorf ist, abgeschlossen.

Ich kann mich auch noch erinnern, daß meiner Kommission in Posen der jetzt pensionierte Kriminalhauptkommissar Adolf Bauer, in Berlin wohnhaft, angehörte.

Ich weiß genau, daß die Ermittlungen zur angeführten Sache am 22.12.1939 abgeschlossen wurden. Zu diesem Zeitpunkt bin ich wieder zurück zu meiner Stammdienststelle getreten.

Frage:

In einer früheren Beurteilung, die ich in den sogen. DC-Unterlagen fand (Bl. 17 d.A.), ist folgender Satz zu finden:

"Nach vorliegender Beurteilung findet K. als Sachbearbeiter in der Reichszentrale zur Bekämpfung reisender und gewerbsmässiger Einbrecher Verwendung. Er wird mit der Bearbeitung von Sonderaufträgen betraut".- Welche Sonderaufträge sind hier speziell gemeint?

Antwort:

Wenn in dieser Beurteilung von Sonderaufträgen die Rede ist, so handelt es sich lediglich um rein kriminalpolizeiliche Aufgaben. Durch die besondere Lage während des Krieges, insbesondere durch die Verdunkelung hervorgerufen, traten in der kriminalpolizeilichen Arbeit neue Gesichtspunkte zutage. Ich wurde damit beauftragt Ausarbeitungen zu erstellen, die für die betroffenen Kreise in vorbeugender Hinsicht von Wichtigkeit waren. Als betroffene Kreise meine ich jetzt speziell in meinem Falle Juweliergeschäfte, ~~u~~ Geschäfte schlechthin. Ich hatte also letztlich die Aufgabe, Innungskreise mit den veränderten Bedingungen bekanntzumachen und infolgedessen zu beraten.

Ich kann mir vorstellen, daß das nach seinerzeitiger Auffassung unter die Rubrik "Sonderaufträge" fiel.

Daß dem so ist, könnte sicherlich der seinerzeitige "Beurteilende"

✓ S c h u l z , der heute Leiter K Bremen ist, sowie mein sei-  
✓ nerzeitiger Gruppenleiter ORR a.D. L o b b e s bestätigen.

Von August bis Oktober 1943 wurde ich nochmals zu einer Sonderkommission abgestellt. Leiter dieser Kommission war ein RR C l a a s , KK-Leiter war ein gewisser KK a.Pr. R a e d e r , 1 Fotograf und mit mir noch ein Berliner Kripo. Wir hatten die Aufgabe die Hintergründe der NKWD-Erschießungen im Raum Vinniza (russischer Bug) zu ermitteln. Vor Einmarsch der deutschen Wehrmacht in diesem Gebiet ist es zu Erschießungen russischer Staatsangehöriger gekommen, die sich dem sowjetischen Gesetzen widersetzt hatten. Unsere Aufgabe bestand speziell darin, die Massengräber zu ermitteln, freilegen zu lassen und fotografisch festzuhalten. Nachdem die Identifizierung der Leichen erfolgt war, oblag es mir speziell, Angehörige der Exekutierten zu vernehmen. Soweit mir in Erinnerung ist, konnten Täter, die sich an der Erschießungsaktion der NKWD aktiv beteiligt hatten, nicht ermittelt werden. Ich möchte heute behaupten, daß unsere Aktion hauptsächlich den Zweck verfolgte, Propagandamaterial durch unsere materiellen Ermittlungen zu erstellen. bzw. zu belegen. Auch in diesem Falle möchte ich betonen, daß ORR L o b - b e s Auskunft geben kann.

Ich bin bisher noch nie in einem NS-Verfahren gehört worden.

Geschlossen:

*selbst*  
.....-gelesen, genehmigt und unterschrieben:

*maes*  
.....  
(Bellach), KM

*Kelmer*  
.....

Do

*Witzmann  
11/10/43*

29

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 3035 / 64-N-

1 Berlin 42, den. <sup>13</sup>.10.1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 14. OKT 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. v. Herrn EStA Severin -  
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21  
Turmstr. 91



nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 23 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage:

*Roggenlin*

Do

Vfg.

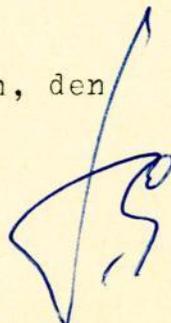
1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- 2. Beiakten 7588 an Bl. 12 trennen. (verschlossen, mit Kopfkopfscheinband)
- 3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.
- 3. Als AR-Sache weglegen.
- 4. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

Zuz. jtr. u. ab  
2/12. 64 Jk.

 26.11.64

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 5. Aug. 1964

**T-URGENT**

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Krupke, ~~Emil~~ Helmut** 1268894  
 Place of birth: \_\_\_\_\_  
 Date of birth: **15. 5. 01 Berlin**  
 Occupation: **1944: Berlin NO 55, Jablonski str. 37**  
 Present address: \_\_\_\_\_  
 Other information: **1944: SS-Ustuf. SS-Nr. 426 606 -RSHA-**

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Unterlagen ausgem. - Fotokop. angef. -

2) Bef. Bf. SD 24/43

3) 2. 3. 64 Halpage P. I

✓  
13/10. 64

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.	Dienststellung	von	bis	h'aml.
U' Stuf.	20.4.44	Reichssicherheitsamt	20.4.44						
O' Stuf.									
Hpt' Stuf.									
Stubaf.									
O' Stubaf.									
Staf.									
Oberf.									
Brif.									
Gruf.									
O' Gruf.									

Eintritt in die **SS**: 25.11.38 426 606  
 Eintritt in die Partei: 1.2.35 3 671 960  
 15.5.01  
**Helmut Krupke**  
 Größe: 169 Geburtsort: Berlin

Winkelträger:	SA-Sportabzeichen *br Olympia *in Kl.
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen
Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen D. S. R. G.
Gold. Parteiabzeichen Gau Ehrenzeichen	SS-Leistungsabzeichen
Totenkopfring	D. R. d. NSDAP.
Ehrendegen	
Julleuchter	

Zivilstrafen:	Familienstand: Verh. Gesch. 6.8.33 13.9.35	Beruf: Innenarchitekt <span style="float: right;">Krim. de Kret</span> erlernt <span style="float: right;">lehrt</span>	Parteitätigkeit:
	Ehefrau: Mädchenname <span style="float: right;">Geburstag und -ort</span>	Arbeitgeber: R. J. H. A. Amt I Berlin	
SS-Strafen:	Parteienoffizier: Tätigkeit in Partei:	Volkshochschule IKI <span style="float: right;">Höhere Schule</span> Fach- od. Gew.-Schule <span style="float: right;">Technikum</span> Handelschule <span style="float: right;">Hochschule</span> Fachrichtung:	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: R. A.	Sprachen:	
	Kinder: M. <span style="float: right;">W.</span> 1. 4. <span style="float: right;">1. 4.</span> 2. 5. <span style="float: right;">2. 5.</span> 3. 6. <span style="float: right;">3. 6.</span>	Führerschein:	
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Ahnennachweis: <span style="float: right;">Lebensborn:</span>	

Freikorps: *Gen. Kav. Schütz* von *5.1.19* bis *30.9.20*  
*Div.*

Stahlhelm:

Jungdo:

hJ:

SA:

SA-Ref.

NSKK:

NSFK: *29.6.35 - heute*

Ordensburgen:

Arbeitsdienst:

ff-Schulen: von bis

Tölz

Braunfchweig

Berne

Forst

Bernau

Dachau

Alte Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen:

Deuw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt %

Reichswehr:

Polizei: *27.5.21 - 31.10.36*

Dienstgrad: *Rev. O. Wachtmeister*

Auslandstätigkeit:

Deutsche Kolonien:

Befond. sportl. Leistungen:

Aufmärfche:

Reichsheer:

Dienstgrad

Durchschlag für #-Personalhauptamt

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den

I A 5 b Az. 18 685

zzt. Hohenzalza

Referent: #-Sturmabannführer Schwinge

Hilfsreferent: #-Hauptsturmführer Janek

Betr.: Beförderung des Staffel-Sturmchefführers Helmut K r u p k e  
zum #-Untersturmführer.

I. Vermerk: Das Amt V/Reichssicherheitshauptamt bittet um Beförderung  
des Staffel-Sturmchefführers Helmut K r u p k e zum  
#-Untersturmführer.

K. hat am 5. #-Führerlehrgang mit Erfolg teilgenommen.

Pr. seit: 1.8.1935

Mitgl.Nr.: 3.671.960

# seit: 25.11.1938

#-Nr.: 426.606

Alter: geb. 15.5.1901 (42) in Berlin - ggl. - verh.seit: 6.5.33

geschieden: 24.2.1935 (s. Anlage) - Kinder: keine

Parteiabzeichen: SA

Wehrverhältnis: 5.1.1919 bis 30.9.1920 Funker

Auszeichnungen: keine

Schulbildung: Volksschule

Erlerner Beruf: Handlungsgehilfe

Dienststellung: Krim.Sekr. beim Amt V/Reichssicherheitshauptamt

Letzte #-Beförderung: 1.7.1942.

K. trat am 23.5.1921 bei der Schutzpolizei ein und wurde am 31.10.1936 als Versorgungsanwärter entlassen. Am 5.1.1937 wurde er bei der Kriminalpolizei eingestellt, am 5.10.1937 zum Krim.Ob.Ass. und mit Wirkung vom 1.10.1941 zum Krim.Sekr. ernannt.

Nach vorliegender Beurteilung findet K. als Sachbearbeiter in der Reichszentrale zur Bekämpfung reisender und gewerbsmäßiger Einbrecher Verwendung. Er wird mit der Bearbeitung von Sonderaufträgen betraut. K. ist geistig rege und verfügt über gutes Allgemein- und Fachwissen.

Am 24.4.1943 erhielt er eine schriftliche Anerkennung durch den Reichsführer-#. Charakterlich und weltanschaulich ist er gefestigt.

Da K. als Krim.Sekr. in der Führerlaufbahn "mittlerer Dienst" steht und Hinderungsgründe der beantragten Beförderung nicht

b.w.

entgegenstehen, wird vorgeschlagen, K r u p k e. mit  
Wirkung vom 20.4.1944 vom Staffel-Sturmscharführer zum  
//-Untersturmführer zu befördern.

II. -Personlhauptamt mit der Bitte um Genehmigung und Erstellung  
der Beförderungsurkunde.

III. nach Genehmigung zurück an das Reichssicherheitshauptamt - I A 5

IV. Sv. bei I A 5 b .

In Vertretung:

gez. S c h u l z

I A 5 I A 5 b

10./41.

Berlin, den 25. Januar 1944.

Lebenslauf.

Als Sohn des Kaufmanns August Kreysche und seiner  
Ehefrau Frieda, geborene Behre, wurde ich am 15.  
Mai 1901 in Berlin geboren. Zu meiner Jugendzeit  
besuchte ich 8 Jahre die 253. Gesamtschule und er-  
reichte die Reife. Auf der Verabschiedung wurde  
ich in eine freiwillige Laufzeit bei einer Fabrik  
fixiert in Berlin. Die Lauf der Laufzeit wurde  
abgebrochen am 5. 1. 1919 beim Ein-  
tritt in die Reichswehr. Zunächst - Landes-  
wehr - Jäger - Bataillon - Potsdam - Jäger-  
regiment - Abteilung 103 - als Freiwilliger im. Wegen  
Kriegsverwundung wurde ich von der Laufzeit am  
30. 9. 1920 mit dem Charakter als Leutnant entlassen.  
Auf eine in der Laufzeit erlangte Laufzeit  
wurde ich am 23. 5. 1921 dem Bismarck-Regiment  
zuteilt in Berlin als Leutnant. Aufwachen im.  
gestellt. Die Verabschiedung erfolgte am 31. 10. 1926  
am Ende wurde ich dem Laufzeit zum  
Leutnant - Leutnant - Leutnant. Aufwachen im  
besonders. Auf dem Laufzeit viel der Verabschiedung  
wurde



mit folgender Inhalt.

Belunis Kuppel.

Deutliche Schrift!

# Personalangaben

Name und Vorname: K r u p k e, Helmut Geburtstag und Ort: 15.5.1901 Berlin

Falls außerhalb der deutschen Staatsgrenzen geboren, welche Staatsangehörigkeit besaßen Sie: ./.

Einbürgerungsdatum in Deutschland laut Urkunde: ./. Sind Sie hauptamtlicher W-Führer: nein

W-Dienstgrad: St.-Sturmscharführer Nr. 426 606 Dienststellung und Einheit: Krim.-Sekt., RSHA-Amt V-

Parteinummer mit Eintrittsdatum laut Parteibuch: Nr. 3.671.960 vom 1.8.1935

Waren oder sind Sie Politischer Leiter: nein  
(Mit Angabe der Art [z. B. Ortsgruppenleiter], der Zeit und des Ortes)

Sonstige Angaben: ./.

z. B. M. d. N., Staatsrat, Ratsherr ./.

Senator, Redner, ./.

in der Bauernschaft, Reichsnährstand, Jägerei usw. ./.

Ehrenzeichen der Bewegung: nein  
(Goldenes Parteiabzeichen, Gauehrenzeichen, Coburger, Blutorden, SA-Abzeichen)

Träger des Winkels für alte Kämpfer: nein W-Zivilabzeichen Nr. nein

Körpergröße: 1.69 m

Vor dem Feinde erworbene Auszeichnungen (mit Ja oder Nein zu beantworten):

1. Pour le mérite: nein 6. Ehrenkreuz für Frontkämpfer: nein

2. Goldenes preuß. Militär-Verdienstkreuz: nein  
(höchste Auszeichnung für W-Dienstgrade) 7. Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer: nein

3. EK. I: nein 8. Verwundetenabzeichen: nein  
(Angabe, ob Schwarz, Silber oder Gold)

4. EK. II: nein 9. Sonstige im Felde erworbene Landesorden: keine

5. EK. II am weißen Bande: nein

Olympia-Ehrenzeichen: III. Kl.  
(Angabe der Klasse)

Ausländische Orden: keine

Sportabzeichen: SA Bronze Reiter ./. Reichs ./. DNB ./.  
(Angabe, ob Bronze, Silber oder Gold)

Besondere sportliche Leistungen: Leichtathletik

Im Besitz des Juleuchters: nein Mitglied des Vereins Lebensborn: nein

## Schulbildung und Beruf:

Volks- oder Vorschule bis einschließlich welcher Klasse: ..... Volksschule - 1. Klasse - .....

Mittel- oder höhere Schule einschließlich welcher Klasse: ..... / ..... Abitur: ..... / .....

Fachschule einschließlich welcher Klasse: ..... / ..... Ablußexamen: ..... / .....

Technikum, Staatslehranstalt: ..... / ..... wieviel Semester: ..... / ..... Ablußexamen: ..... / .....

Hochschule: ..... / ..... wieviel Semester: ..... / ..... Ablußexamen: ..... / ..... Dr.-Examen: ..... / .....

Fachrichtung: Textilbranche ..... Erlernter Beruf: Innenarchitekt .....

Jetziger Beruf mit Angabe der Stellung im Beruf: Kriminalbeamter - Kriminal-Sekretär .....

Arbeitgeber mit Angabe der Arbeitsstelle und des Ortes: RSHA - Amt V - Berlin - .....

Welche Fremdsprachen beherrschen Sie in Wort und Schrift: ..... keine .....

In welchen Fremdsprachen legten Sie die Dolmetscherprüfung ab: ..... / .....

Kraftfahrzeugführer- und Fahrlehrerscheine: ..... nein .....

Flugzeugführerscheine: ..... nein .....

## Familienstand:

Verlobt am: ..... / ..... verheiratet am: 6.5.33... verwitwet am: ..... / ..... geschieden am: 13.2.35  
(Wiederverheiratung ebenfalls eintragen)

Mädchenname (Vor- und Zuname) der Verlobten bzw. der Frau: .....

sowie Geburtstag: ..... und Geburtsort: .....

Parteigenossin: ..... NSDAP: ..... NSD: ..... FM: .....  
(Beantwortung durch Eintragung der Mitgliedsnummer)

Geburtsdaten der Söhne: .....  
(Stieföhne mit vorgesetztem „St“, Pflegeöhne mit „P“, Adoptiv mit „A“ und unehelich mit „U“ kennzeichnen)

Geburtsdaten der Töchter: .....  
(Kennzeichen wie bei den Söhnen)

Besuchen Ihre Söhne eine Nationalpolitische Erziehungsanstalt: ..... welche: .....  
(Sohn oder Söhne mit Geburtsdatumsangabe benennen)

Konfession: evangelisch: ..... katholisch: ..... gottgläubig: .....  
(Zutreffendes unterstreichen, bei „gottgläubig“ Datum des Kirchenaustritts und frühere Konfession eintragen)

Militärverhältnisse:

a. bis Kriegsende:

Aktive Dienstzeit: vom ...../..... bis ...../..... Truppenteil ...../.....  
 Kriegsteilnehmer: vom ...../..... bis ...../..... Truppenteil ...../.....  
 Frontkämpfer: vom ...../..... bis ...../..... Truppenteil ...../.....  
 Kriegsgefangenschaft, welche: ...../..... vom ...../..... bis ...../.....  
 Erreichter Dienstgrad: ...../.....

b. bis Wiedereinführung der Wehrpflicht:

Reichswehr: vom ...../..... bis ...../..... Truppenteil ...../.....  
 Polizei: vom 23.5.21 ..... bis 31.10.36 ..... Truppenteil PJ. Friedrichshain-Berlin  
 Marine: vom ...../..... bis ...../..... Truppenteil ...../.....  
 Gendarmerie: vom ...../..... bis ...../..... Truppenteil ...../.....  
 Waffengattung: Schutzpolizei ..... erreichter Dienstgrad Revier-Oberwachtmeister

c. nach Wiedereinführung der Wehrpflicht (16. 3. 35)

Zeit: vom ...../..... bis ...../..... Truppenteil ...../..... erreichter Dienstgrad: ...../.....  
 .....  
 .....  
 .....

Sind Sie im Besitze einer Kriegsbeorderung: ..... nein

Dienstzeit im Arbeitsdienst: ..... nein

Zugehörigkeit zum:

Freikorps: (Name) Garde-Kavallerie-Schützen-Division vom 5.1.19 bis 30.9.20  
- Fernsprech-Abteilung 103 -

Stahlhelm: vom ...../..... bis ...../..... HJ: vom ...../..... bis ...../.....

Jungdo: vom ...../..... bis ...../..... SA: vom ...../..... bis ...../.....

NSKK: vom ..... bis .....

NSFK: vom 29.6.35 bis heute

Waren Sie im Auslande: wo? nein ..... vom ./. bis ./.

..... vom ..... bis .....

In welcher Eigenschaft (Kaufmann, Angestellter, Farmer, Medner usw.):

..... / .....

Tätigkeit in den ehemaligen deutschen Kolonien: wo? ..... / .....

vom ..... / ..... bis ..... / ..... Art der Tätigkeit: ..... / .....

Besondere Bemerkungen:

Vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben bestätigt 1

Berlin, den 25.1.1944  
(Datum)

*Helmut Krupke*  
(Unterschrift und Dienstgrad)  
St.-Sturmscharführer

Genauere Privatanschrift: Helmut Krupke, Berlin NO 55, Jablonskistr. 37, I.

Durchlaufsvermerk

Standarte, N. bzw. Pi-Sturmbann	Oberabschnitt	Personalkanzlei
.....	.....	.....
Datum und Handzeichen: .....	Datum und Handzeichen: .....	<i>13/1/44 L. Krupke</i>
.....	.....	.....

Mitglieds Nr. **3671960** Vor- und Zuname *Krüppke Gutwin*

Geboren *15.5.11* Ort *B.*

Beruf *Abschreiber* Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten **1. 8. 35**

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung *B. No. 55* *Jublonskistr. 5<sup>I</sup>*

Ortsgr. *Berlin* Gau

*Braunes Haus* *8. 43/41* (Z)

Wohnung *Berlin No 55 Jablonskystr. 3<sup>I</sup>*

Ortsgr. *Braunes Haus* Gau *B. L.*

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

*Mitglieds Nr.*

# N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

K r u p k e , Helmut

Dienstgrad: ..... H.-Nr. ....

Eip. Nr. ....

Name (leserlich schreiben): K r u p k e , Helmut

in H seit ..... Dienstgrad: ..... H.-Einheit: .....

in SA von ...../..... bis ...../....., in HJ von ...../..... bis ...../.....

Mitglieds-Nummer in Partei: 3 671 960 in H: .....

geb. am 15. 5. 1901 zu Berlin Kreis: .....

Land: D. R. jetzt Alter: 40 Glaubensbekenntnis: Gottgl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin NO 55 Wohnung: Jablonskistr. 37, I.

Beruf und Berufsstellung: Kriminal-Beamter, Kriminal-Oberassistent

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? Nein

Liegt Berufswechsel vor? Nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

SA-Sportabzeichen - Bronze -

Staatsangehörigkeit: D. R.

Ehrenamtliche Tätigkeit: Nein

Dienst im alten Heer: Truppe ..... von ...../..... bis ...../.....

Freikorps ... Fernspr. Abt. 103 - von 5.1. 1919 bis 30.9. 1920.  
Garde-Kav. Sch. Div.

Reichswehr .../..... von ..... bis .....

Schutzpolizei ... Berlin von 23. 5. 1921 bis 31. 10. 1936.

Neue Wehrmacht .../..... von ..... bis .....

Letzter Dienstgrad: Funker

Frontkämpfer: ...../..... bis ...../.....; verwundet: ...../.....

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Olympia-Med., Dienstausz. II. Stufe u. Ehrenurkunde f. Freikorpskämpfer.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): 1935

Welcher Konfession ist der Antragsteller? Gottgläubig ..... die zukünftige Braut (Ehefrau)? ...../.....  
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~XX~~ nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - ~~XX~~.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? evangelischer

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~XX~~ nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ...../.....

Wann wurde der Antrag gestellt? ...../.....

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein. .ß.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein. ./.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ...../.....

Defizit

# Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Als Sohn des Kaufmanns Hugo Knappe, bin ich geboren am 15.5.1901 in Berlin geboren. Am  
1.10.07 bis 30.9.15 besuchte ich die 253. Gew. Schule in Berlin und wurde als bester Schüler der  
gewerblichen Schule entlassen. Am 1.10.15 trat ich bei der Fa. Fischer & Hoff, Berlin E, Spandauer-  
Str. 10 als Handlungsbefähigung ein und wurde ein seiner dreijährigen Laufzeit nach dem  
Vertrage der Hauswirtschaftlichen Fachschulprüfung. Mein Wunsch nach Abschluss der Schulzeit -  
30.9.1918 - in der Gewerbeschule, blieb bei der Fortsetzung der Gewerbeschule - Abteilung in  
Berlin - Tempelhof, bei der ich mich als freiwilliger gewerblicher Fachmann, nach Grund der nach dem Schulzeit -  
punkt eingetragenen politischen Berufswahl bewilligt. Am 5.1.1919 trat ich, nachdem  
ich in der Zeitungszeit bis 31.12.1918 nach der meine Laufzeit als gewerblicher Fachmann  
aufnahm, beim Reichsbank, bei der Hauptabteilung 103, früher Reichsbank - Hauptabteilung - Abt. 3,  
als freiwilliger ein. Am 30.9.1920 wurde ich wegen Beförderung als 100 000 Mark - Kassierer  
an der Fortsetzung mit dem Staatsrat als Banker entlassen. Vom 15.10.1920 bis 15.5.1921 war ich bei der  
Hauptabteilung Lindemann i. d. B., Berlin - Schöneberg, als gewerblicher Fachmann beschäftigt. Nach meiner in der Zeitungs-  
zeit eingetragenen Berufswahl zum Fachmann in der Schutzpolizei wurde ich am 23.5.1921 zum  
Kommandanten der Schutzpolizei in Berlin als pol. Beamtenaufsteiger ernannt. Die Schutzpolizei wurde ich  
bis 31.10.1926 an und wurde im Verlauf der Laufzeit zum pol. - Obersten und Oberstaatsanwalt  
befördert. Im Jahre 1923 wurde ich auf Befehl des Reichsbank - Hauptabteilung 103 Beförderung für  
eine unbefristete Beförderung, die Qualifizierung für die mittlere Laufstufe der Schutzpolizei. Auf  
der langjährigen Beförderung bei meinem Beförderung an der pol. Schule in Brandenburg/Kassab. mit  
Vorbereitung zum Hauptabteilung als die Polizeibeamtenschule befördert und die Beförderung  
zum Obersten Staatsanwalt abgelehnt. Auf dem Vorschlag der Schutzpolizei wurde  
ich nach der Beförderung aus der für den Dienst in der Provinzialpolizei und wurde  
Beförderung zum 5.1.1927 in Berlin zur Provinzialpolizei ernannt. In der Zeit der  
unbefristeten Beförderung wurde ich von meinem Beförderung an der Hauptabteilung der Schutzpolizei  
in Berlin - Charlottenburg beurlaubt. Am 5.10.1927 wurde ich in Beförderung als Provinz-  
wacht. Oberassistent und <sup>Wacht</sup> befähigt als Beamter auf Lebenszeit ernannt. Seit dem  
1.11.1927 wurde ich beim R. H. P. als Vorkandidat bei der Polizeischule „Friedrich“ meinen  
Dienst. Die Zeit, die ich am 6.5.1933 in Berlin mit Fritz Weidner, 15.11.08 Berlin geboren, geprüf-  
ter Fachmann, wurde am 2.12.1935 abgeschlossen. Seit Wirkung vom 16.4.1933 bin ich mit der  
Beförderung und wurde als einer der beweglichsten Beamten an einer politischen Fach-  
schule in Berlin mit befristet. Seit dem 1.8.1935 bin ich Mitglied der R. H. P. und wurde

S. 11

Dr. h. c. h. Sie ist am 6.5. 1933 in Berlin mit Fritz Weidner, 15. 11. 08 Berlin geboren, gefasst  
worden, welche am 24. 2. 1935 gefasst. Mit Wirkung vom 16. 4. 1938 bis ist sie als  
Mitglied der NSDAP und Mitglied der NSDAP-Ordnung in Berlin. Diese gefassten Tatsachen  
sind in diesem nicht ersichtlich. Teil der 1. 8. 1935 bis ist Mitglied der NSDAP und wurde

unter der Nr. - 3 671 960 - gefasst. Sie war geboren in der NSDAP und der  
NSDAP Mitglied. An dem 24. 2. 1935 gefasst wurden sie die Mitglied-  
schaft. Nachher, die Polizeidienstleistung <sup>11. 7. 36</sup> sind sie <sup>11. 7. 36</sup> für  
die Kampfbewegung <sup>11. 7. 36</sup> worden. Alle Sportabzeichen besitzt sie das  
Sportabzeichen in Bronze.

Mit Wirkung vom 1. 10. 1941 bis ist sie zum Kriminal-Vaterland  
ausgewiesen worden.

Helmut Krupke.

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Defranb

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Krupke Vorname: Jugend  
 Beruf: Raufmann Jüngeres Alter: 70 Sterbealter: 66 Jahre  
 Todesursache: Gallenkreislaufris - natürlicher Tod.  
 Ueberstandene Krankheiten: 1

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Behrendt Vorname: Julia  
 Jüngeres Alter: 71 Sterbealter: 73  
 Todesursache: 1  
 Ueberstandene Krankheiten: 1

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Krupke Vorname: Rudolf  
 Beruf: Raufmann Jüngeres Alter: 70 Sterbealter: 73 Jahre  
 Todesursache: Altersschwäche - natürlicher Tod.  
 Ueberstandene Krankheiten: 1

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Heschel Vorname: Pauline  
 Jüngeres Alter: 70 Sterbealter: 82 Jahre  
 Todesursache: Altersschwäche - natürlicher Tod.  
 Ueberstandene Krankheiten: 1

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Behrendt Vorname: Karl  
 Beruf: Lehrer Jüngeres Alter: 70 Sterbealter: 77 Jahre  
 Todesursache: Herzschwäche - natürlicher Tod.  
 Ueberstandene Krankheiten: 1

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Basch Vorname: Josephine  
 Jüngeres Alter: 70 Sterbealter: 77 Jahre  
 Todesursache: Herzschwäche - natürlicher Tod.  
 Ueberstandene Krankheiten: 1

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin, den 25. September 1931.

Pauline Krupke  
 Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S. 11

1 A N (R S W A) 249/64

V.

Wieder bezogen

17. DEZ. 1964  
De

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Pensionär

Artur, August, Helmut K r u p k e ,  
15. Mai 1901 in Berlin geb.,  
Berlin-Friedenau, Südwestkorso 5a, wohnh.,

und erklärt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht,  
folgendes:

Am 23.5.1921 trat ich bei der Schutzpolizei Berlin, aus dem freien Beruf kommend, ein. Nachdem ich bis zum April 1921 die Polizeischule Brandenburg absolviert hatte, wurde ich wiederum beim Kommando der Schutzpolizei in Berlin zunächst als Unterwachtmeister im Bereitschafts-, Straßenaufsichts- und Revierverwaltungsdienst eingesetzt. Bis 1937 gehörte ich der Schutzpolizei Berlin an, und machte ausschließlich im Bezirk Friedrichshain Dienst. Am 5.1.37 erfolgte mein Übertritt als sogen. Versorgungsanwärter zur Berliner Kriminalpolizei. Nachdem ich bis zum Okt. 1937 verschiedene Dienststellen, zwecks Ausbildung, durchlaufen hatte, wurde ich zu diesem Zeitpunkt als Kriminalassistent bei der Reichszentrale zur Bekämpfung reisender, gewerbsmässiger und internationaler Einbrecher eingesetzt. Bei dieser Dienststelle, die später vom Amt V übernommen wurde, verblieb ich bis Kriegsende, eigentlich nur bis zum 28.2.45. Von diesem Zeitpunkt ab tat ich Dienst bei der Abt. K - K J E I.

Ich möchte erwähnen, daß ich während der Kriegszeit einige Male abgeordnet wurde. Es wurde soeben vom Vernehmenden das Wort "abgeordnet" verwendet und diktiert. Ich jedoch behaupte, daß ich niemals abgeordnet war, sondern im Falle des Besuches eines Lehrganges an der Führerschule der Sicherheitspolizei in Prag-April 1943 - nach meiner Ansicht um keine Abordnung, sondern um eine Beschulung handelte. Eine derartige Beschulung war seinerzeit durch die Laufbahnrichtlinien für die Inspektorenlaufbahn vorgeschrieben.

Frage: Herr Krupke, in der Vorbesprechung gaben Sie an, im Herbst 1939 einer Kommission angehört zu haben, die sich in Posen speziell mit der Ermittlung ermordeter Volksdeutscher betraut war.

Nach meiner Ansicht handelte es sich doch um eine Abordnung zu einer Sonderkommission?

Antwort:

Dieser Meinung kann ich nicht sein. Ich möchte zunächst auf die Zusammenstellung bzw. Tätigkeit dieser Kommission eingehen. Unserer Kommission gehörten insgesamt 1 Kriminalkommissar und 4 Sachbearbeiter an, die sich ausschließlich aus Beamten vom Berliner Reichskriminalamt zusammensetzten. M.W. nach waren noch zwei weitere Kommissionen gebildet worden, die sich mit der gleichen Aufgabe in Thorn und Bromberg befaßten. Unsere Ermittlungen wickelten sich wie folgt ab:

Die Gegend von Posen gehörte zum seinerzeitigen Wartheland, also zum ehem. Reichsgebiet. Dieser Bezirk war während der Besetzung durch die Polen ~~im~~, besser gesagt, dieser Bezirk war ja bis zum Einmarsch der deutschen Truppen im September 1939 legaler Bestandteil Polens. Er unterstand also als sogen. Wehrbezirk den Polen. Nachdem die ersten Kriegsgefangenenentlassungen ehem. polnischer Soldaten erfolgte, mußten sich diese Entlassenen bei ihren zuständigen von den Deutschen damals eingerichteten Gendarmeriestellen ihres Wohnsitzes melden. Die Gendarmeriestellen waren ihrerseits durch Rundschreiben darüber informiert worden, welche polnischen Einheiten sich an den Evakuierungs- und Erschießungsaktionen gegen die Volksdeutschen beteiligt hatten. Gehörte ein Entlassener ehemals einer dieser Einheiten an, so wurde er von seiten der Gendarmeriebeamten vernommen. Die Vernehmungen wurden uns letzten Ende zugesandt. Wir selbst haben ebenfalls Personen vernommen, die als Zeugen bzw. Täter ermittelt werden konnten.

Wie man mit den ermittelten Tätern weiter verfahren ist, kann ich nicht sagen. Ich kann mich zwar noch erinnern, daß ermittelte Täter den örtlichen Staatsanwaltschaften überstellt wurden. Ich selbst habe verschiedentlich Exekutionsstätten der Polen aufgesucht bzw. ermittelt. Nach meiner Schätzung sind im Rahmen der gesamten Aktion der 3 Kommissionen ca. 3000 Volksdeutsche erschossen worden.

Die materielle Abwicklung nach Abschluß der Ermittlungen der drei Sonderkommissionen fand in Berlin beim RKPA statt und wurde durch den damaligen KK Dr. Wehner, der heute Leiter K

in Düsseldorf ist, abgeschlossen.

Ich kann mich auch noch erinnern, daß meiner Kommission in Posen der jetzt pensionierte Kriminalhauptkommissar Adolf Bauer, in Berlin wohnhaft, angehörte.

Ich weiß genau, daß die Ermittlungen zur angeführten Sache am 22.12.1939 abgeschlossen wurden. Zu diesem Zeitpunkt bin ich wieder zurück zu meiner Stammdienststelle getreten.

Frage:

In einer früheren Beurteilung, die ich in den sogen. DC-Unterlagen fand (Bl. 17 d.A.), ist folgender Satz zu finden:

" Nach vorliegender Beurteilung findet K. als Sachbearbeiter in der Reichszentrale zur Bekämpfung reisender und gewerbsmässiger Einbrecher Verwendung. Er wird mit der Bearbeitung von Sonderaufträgen betraut".- Welche Sonderaufträge sind hier speziell gemeint?

Antwort:

Wenn in dieser Beurteilung von Sonderaufträgen die Rede ist, so handelt es sich lediglich um rein kriminalpolizeiliche Aufgaben. Durch die besondere Lage während des Krieges, insbesondere durch die Verdunkelung hervorgerufen, traten in der kriminalpolizeilichen Arbeit neue Gesichtspunkte zutage. Ich wurde damit beauftragt Ausarbeitungen zu erstellen, die für die betroffenen Kreise in vorbeugender Hinsicht von Wichtigkeit waren. Als betroffene Kreise meine ich jetzt speziell in meinem Falle Juweliergeschäfte, ~~ix~~ Geschäfte schlechthin. Ich hatte also letztlich die Aufgabe, Innungskreise mit den veränderten Bedingungen bekanntzumachen und infolgedessen zu beraten.

Ich kann mir vorstellen, daß das nach seinerzeitiger Auffassung unter die Rubrik "Sonderaufträge" fiel.

Daß dem so ist, könnte sicherlich der seinerzeitige "Beurteiler" Schulz, der heute Leiter K Bremen ist, sowie mein seinerzeitiger Gruppenleiter ORR a.D. L o b b e s bestätigen.

Von August bis Oktober 1943 wurde ich nochmals zu einer Sonderkommission abgestellt. Leiter dieser Kommission war ein RR C l a a s , KK-Leiter war ein gewisser KK a.Pr. R a e d e r , 1 Fotograf und mit mir noch ein Berliner Kripo. Wir hatten die Aufgabe die Hintergründe der NKWD-Erschießungen im Raum Vinniza (russischer Bug) zu ermitteln. Vor Einmarsch der deutschen Wehrmacht in diesem Gebiet ist es zu Erschießungen russischer Staatsangehöriger gekommen, die sich dem sowjetischen Gesetzen widersetzt hatten. Unsere Aufgabe bestand speziell darin, die Massengräber zu ermitteln, freilegen zu lassen und fotografisch festzuhalten. Nachdem die Identifizierung der Leichen erfolgt war, oblag es mir speziell, Angehörige der Exekutierten zu vernehmen. Soweit mir in Erinnerung ist, konnten Täter, die sich an der Erschießungsaktion der NKWD aktiv beteiligt hatten, nicht ermittelt werden. Ich möchte heute behaupten, daß unsere Aktion hauptsächlich den Zweck verfolgte, Propagandamaterial durch unsere materiellen Ermittlungen zu erstellen bzw. zu belegen. Auch in diesem Falle möchte ich betonen, daß ORR L o b - b e s Auskunft geben kann.

Ich bin bisher noch nie in einem NS-Verfahren gehört worden.

Geschlossen:

Selbst  
..... gelesen, genehmigt und unterschrieben:

gez.: Helmut K r u p k e

.....  
gez.: (Bellach), KM

Do